

20. I. 1917

51

## Die neue deutsche „Möve“.

Einbringung der „Yarrowdale“ mit reicher Beute. — Acht Dampfer mit Kriegsmaterial versenkt.

B. Berlin, 19. Jänner. Das Wolffsche Bureau meldet:

Am 31. Dezember 1916 ist der englische Dampfer „Yarrowdale“ (4600 Brutto-Registertonnen) als Prise in den Hafen von Swinemünde eingebracht worden.

Der Dampfer hatte ein deutsches Preisentkommando in der Stärke von 16 Mann und 469 Gefangene, nämlich die Besatzungen von einem norwegischen und 7 englischen Schiffen, an Bord, die von einem unserer Hilfskreuzer im Atlantischen Ozean aufgebracht waren.

Die Ladung der aufgebrachten Schiffe bestand vorwiegend aus Kriegsmaterial, das von Amerika kam und für unsere Feinde bestimmt war, und aus Lebensmitteln, darunter 6000 Tonnen Weizen, 2000 Tonnen Mehl, ferner aus 1900 Pferden.

Der eingebrachte Dampfer „Yarrowdale“ hatte 117 Saktanobile, ein Personenautomobil, 6300 Rifen Gewehrpatronen, 30.000 Rollen Stahldraht, 3300 Tonnen Stahl in Knüppeln, außerdem viel Fleisch, Speck und Wurst an Bord.

Von den versenkten Dampfern waren 3 englische bewaffnet.

Unter den Besatzungen der aufgebrachten Schiffe befinden sich insgesamt 103 Angehörige neutraler Staaten, die ebenso wie die feindlichen Staatsangehörigen in Kriegsgefangenschaft abgeführt sind, soweit sie auf den bewaffneten feindlichen Dampfern geuer genommen hatten.

Führer des Preisentkommandos war der Offiziersstellvertreter Badewitz.

Die Einbringung der Prise „Yarrowdale“ wurde bisher aus militärischen Gründen geheimgehalten. Diese sind, nachdem die Erklärung der britischen Admiralität vom 17. Jänner 1917 erschienen ist, fortgefallen.

Beachtenswert ist, daß die englische Admiralität sich erst dann entschlossen hat, die bereits längere Zeit zurückliegenden Verluste dem englischen Publikum bekanntzugeben, als diese durch das Einlaufen der japanischen Prise „Gudjon Maru“ in einem brasilianischen Hafen auch dem neutralen Ausland bekannt geworden waren.

### Preisentkommandant Badewitz.

B. Berlin, 19. Jänner. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die „Tägliche Rundschau“ schreibt zur Einbringung der „Yarrowdale“: Der Preisentkommandant, der den Dampfer einbrachte, ist der Leutnant zur See der Reserve Badewitz, der sich bereits auf der Kreuzerfahrt der „Möve“ ausgezeichnet hat, indem er als Kommandant des englischen Preisenschiffes „Westbourne“ die gefangene Besatzung nach Teneriffa auf den kanarischen Inseln brachte und das Schiff dann versenkte. Badewitz wurde darauf in Spanien interniert, es gelang ihm aber zu entfliehen und die Heimat zu erreichen.

### Größtes Aufsehen in Amerika.

Der „Kosmosanzeiger“ berichtet aus dem Haag: Nach einer „Times“-Meldung aus New-York hat die Tat des neuen deutschen Kaperschiffes in Amerika das größte Aufsehen erregt, ja sie hat sogar das Interesse an den Darlegungen Balfours in den Hintergrund gedrängt. Man bewundert die Kühnheit deutsche Seemanns-tat und fragt allgemein, ob nicht noch einige solche Dampfer die Wachsamkeit der Engländer getäuscht haben. Allerdings wird anerkannt, daß es für die Engländer sehr schwierig sei, bei einem so ausgedehnten Gebiet einen einzelnen Dampfer auszuspähen und zu vernichten.